

sammelte, er wollte hier zeitlos wirken und nicht momentan „sprechend“. Es ist mehr als ein bloßes Herausblicken, keinesfalls soll der Betrachter angesprochen werden. Das Gefühl der Mission beginnt den Ausdruck zu beselen. Abgesehen von diesen Selbstbildnissen, die etwas unfreiwillig Enthüllendes haben, handelt es sich bei vielen Darstellungen mehr um die Geste der beabsichtigten Haltung des Dargestellten.

In der Zeit zwischen 1909 und 1913 beschäftigen Weisgerber alt- und neutestamentarische Themen. Die Klage des Jeremias, Davids Sieg über Goliath, der Ritt Absaloms in den Tod, die Passion Christi, das Elend des verlorenen Sohnes, der hl. Sebastian.

„Es sind menschliche Gestalten, die Weisgerber in seinen religiösen Bildern beschwört“, schreibt Wolfgang Weber. Das Heilige wird hier vermenschlicht und den Maßstäben unserer eigenen Wirklichkeit unterstellt. Indem der Maler das Geschehen in eine innermenschliche, unsere eigene Sphäre verlegt, verliert sich zusehends das Objektive. Im Hinblick auf den miterlebenden Beschauer und seine subjektive Anteilnahme wird das heilige Geschehen vorgeführt. Weisgerber fehlt nicht der Glaube, im Gegenteil, die betont religiöse Kraft macht die subjektive Erlebnisphäre auf der Leinwand unglauwürdig. Das Menschliche, von dem der Biograph spricht, verzehrt auf diese Weise das Christliche. Das Menschliche wird verchristlicht und das Christliche vermenschlicht, es gibt keine Sonderbezirke des Heiligen mehr. In der Kreuzigung von 1909 (Kat. Nr. 184) erzählt Weisgerber den hohen Vorgang in bewegten, dramatisch grellen Gesten, er wird ausführlicher in der Ausmalung des äußeren Szenariums. Die bühnenhafte Aufmachung wird ebenso sichtbar, wie die schwer bewältigte große Bildfläche. Das provozierte Miterleben verliert sich hier immer mehr im Unkontrollierten und Allgemeinen. Trotz der christlichen Themen sind die Sebastiansfassungen keine christlichen Bilder mehr, sie sind allenfalls symbolische Aussage.

Das Religiöse ist im Schaffen Weisgerbers nur ein Bezirk neben vielen anderen: dem Akt, dem Bildnis oder der Landschaft, und so ist es unvermeidlich, daß die Malerei gegen den Inhalt steht. Die Klage des Jeremias zeigt den Menschen in seinem Jammer, die Kreatur in ihrer Kreatürlichkeit. Die Klage erstarrt zur jähem Gebärde, die aber nur äußeres Zeichen sein kann, aber nicht Gehalt.

Siegfried Wichmann

HOCHSCHULEN UND FORSCHUNGSINSTITUTE

Mit den folgenden Angaben werden die entsprechenden Mitteilungen in den vorangegangenen Jahrgängen der Kunstchronik weitergeführt.

AACHEN

INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER RHEIN.-WESTF. TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Assistenten: Dr. Marianne Fischer, Dr. Irene Hueck.

Abgeschlossene Dissertationen

Georg Wilhelm Holzinger: Romanische Turmkapellen in Westtürmen überwiegend ländlicher Kirchen im südlichen Teil des alten Erzbistums Köln.

Ordinarius: Professor Dr.-Ing. Willy Weyres.

Oberingenieur: Dr. Albrecht Mann.

Assistentin: Dipl.-Ing. Ingeborg Schild.

Abgeschlossene Dissertationen

Günther Binding: Burg Münzenberg in der Wetterau, eine staufische Anlage. – Felix Kreusch: Beobachtungen an der Westanlage zu Corvey. – Walter Sittel: Trier als westdeutsche Bischofs- und Bürgerstadt des Mittelalters. Ein Beitrag zur westdeutschen Steinhaus- und Stadtforschung.

Neu begonnene Dissertationen

Heinz Dohmen: Kirchenbauten des 19. Jahrhunderts im Gebiete der unteren Erft. – Rudolf Dünnwald: Stadtbaumeister Friedrich Ark in Aachen (1807 – 78). – Leo Hugot: Die frühmittelalterliche Baugeschichte der ehemaligen Abteikirche in Kornelimünster. – Hans-Joachim Klostermann: Kirchenbauten des 19. Jahrhunderts im Saarland. – Wolfgang Neugebauer: Kirchliche Baukunst des 19. Jahrhunderts im Landkreis Münster. – Wolfram Noeske: Die Kölner Domimmunität. – Ingeborg Schild: Die Kirchenbauten der Baumeister Johann Peter und Johann Baptist Cremer im Aachener Bereich. – Willi Schlombs: Zur Geschichte der Beichtstühle. – Harald Schmuck: Die Baumeister Ferdinand und Hermann Nebel in Koblenz. – Paul Schotes: Einstützenkirchen und zweischiffige Hallenkirchen in der Rheinprovinz. – Helmut Schultheiss: Die Kirchenbauten am nördlichen Niederrhein, 1800 bis 1860. – Wolfgang Zimmermann: Die Kirchenbauten des Adolf von Vagedes (1777 – 1842).

BERLIN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Assistenten: Dr. Tilmann Buddensieg, Karl Heinz Schreyl (m. d. W. b.).

Abgeschlossene Dissertationen

Marianne Fischer: Die frühen Rekonstruktionen der Landhäuser Plinius' des Jüngeren. – Klaus Pechstein: Beiträge zur Geschichte der Vischer-Hütte in Nürnberg. – Dierk Stemmler: Deutsche architektonische Titeleinfassungen in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Neu begonnene Dissertationen

Ernst Kreuzer (Arbeitstitel): Zwiefalten, Ikonographie. – Martin Warnke: Kommentare zu Rubens-Briefen und -Texten.

Mit der Wahrnehmung einer Dozentur beauftragt: Dr. Kurt Rudolf, Dr. Heinz Wolf.

Abgeschlossene Dissertationen

Karl-Heinz Hüter: Henry van de Velde als Künstler und Erzieher bis zum Ende seiner Tätigkeit in Weimar. – Alfred Krautz: Die Medaillenporträts H. F. Brandts.

Neu begonnene Dissertationen

Dieter Grampp: Der antifaschistische Maler und Grafiker Fritz Schulze. – Heinz Quinger (Arbeitstitel): Zusammenhänge zwischen künstlerischer Tätigkeit und kunstgeschichtlicher Erkenntnis. – Gertraude Sumpf: Die Architekturprojekte der utopischen Sozialisten.

Assistentin: Dr. Ruth Opificius.

Abgeschlossene Dissertationen

Wolfram Kleiss: Die öffentlichen Bauten von Cambodunum. – Alfred Mallwitz: Werkstatt des Phidias. – Max Stahl: Brugg um 1530. Bild und Werdegang einer mittelalterlichen Kleinstadt.

Neu begonnene Dissertationen

Christian Ewert: Geöffnete Treppenhäuser in Südfrankreich und den Nachbarländern. – Peter Neve: Regenheiligtümer in Boghazköy. – Hans-Joachim Sachse: Dachwerke der Barockzeit in Oberschwaben. – Hans-Jürgen Schmidt: Die agglutinierende Bauweise in Syrien und im Irak. – Joachim Uhlworm: Barocke Kirchengestühle in Schwaben (Chor- und Laiengestühle).

BONN

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. von Einem) Dr.-Ing. Günther Binding: Die Kaiserpfalz Friedrich Barbarossas in Gelnhausen. – Kathrin Curtius (Arbeitstitel): Studien zur Bildgeschichte städtischer Brunnenprogramme. – Rainer Kahsnitz: Buchmalerei des 11. und frühen 12. Jahrhunderts in Werden und Essen. – Erika Koenige: Die Chorpfeilerfiguren des Kölner Domes. – Uta Laxner (Arbeitstitel): Studien über Inhalt, Form und Farbe bei August Macke. – Gisela Matthes: Der Lettner in St. Maria im Kapitol zu Köln. – Paul A. Memmesheimer: Das klassizistische Grabmal. – Georg Mörsch: Belgische Zentralbauten des 17. Jahrhunderts. – Hans Ost: Bonnaventura Genelli. – Hans Albert Peters: Studien zu Marco Basaiti.

(Bei Prof. Lützeler) Hans Georg Büchel: Niccolò dell'Abbate.

DARMSTADT

LEHRSTUHL UND INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Assistent: Dipl.-Ing. Friedrich Traut.

Neu begonnene Dissertationen

Erwin Morlock: Pfälzischer Kirchenbau.

DRESDEN

INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE UND SAMMLUNG FÜR BAUKUNST DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Klaus Mertens: Der Park zu Großsedlitz. Eine Untersuchung der Planungen.

Neu begonnene Dissertationen:

Dipl.-Ing. Kurt Buchberger: Gottfried Bandhauer, ein Köthenscher Architekt und Ingenieur des Klassizismus.

ERLANGEN

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Neu begonnene Dissertationen

Brigitte Daeves (Arbeitstitel): Die Trierer Buchmalerei um 1000 und der Meister des Registrum Gregorii.

FREIBURG i. Br.

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Dozent: Dr. Willibald Sauerländer.

Lehrauftrag für christliche Ikonographie: Dr. Adolf Weis.

Lehrauftrag für Geschichte der Architektur: Dr. Ernst Adam.

Assistentin: Dr. Margrit Lisner.

Abgeschlossene Dissertationen

Peter Anstett: St. Martin in Colmar. Die Baugeschichte eines oberrheinischen Münsters. – Michael Fritz: Die gotische Metallgravierung in Deutschland. – Hans Georg Gmelin: Georg Pencz als Maler. – Sabine Jacob: Luis Tristán. – Marga Janssen: Maria Magdalena in der abendländischen Kunst. Ikonographie der Heiligen von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert. – Jürgen Schultze: Studien zum Werk des Franziskusmeisters. – Arnulf Wynen: Michael Ostendorfer.

Neu begonnene Dissertationen

Rolf Biedermann: Die Stiftskirche St. Peter und Paul in Weißenburg. – László Glózer: St. Philibert in Tournus. – Brigitte Ott (Arbeitstitel): Platzgestaltung im 19. Jahrhundert. – Anneliese Rautenberg (Themenänderung): Deutsche Brunnen des Mittelalters.

GÖTTINGEN

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Wolf-Dieter Dube: Süddeutsche Bronzemörs

Neu begonnene Dissertationen

Renate Breustedt: Die frühe Geschichte des Nachtbildes in den Niederlanden und in Deutschland. – Manfred Ebhardt (Arbeitstitel): Die Kunstanschauung der Frühromantik. – Gerhard Ringshausen: Madern Gerthener.

GREIFSWALD

CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE AN DER UNIVERSITÄT

Neu begonnene Dissertationen:

Gesine Berlekamp: Stralsunder Fayencen des 18. Jahrhunderts. – Ulli Fischer: Die Ornamentik des schmiedeeisernen Gitterwerkes vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. – Gudrun Hahn: Hallenkirchen in Mitteldeutschland. – Klaus Haese: Die St. Marienkirche zu Wismar. – Sigrid Hinz: Caspar David Friedrichs Handzeichnungen. Werkverzeichnis und Untersuchung der Auswirkungen auf seine Gemälde und Druckgraphik. – Margrit Hertel: Die Zisterzienser-Klosterkirche Neuenkamp. – Gisela Josten: Der Heimatstil in der deutschen Architektur um 1900. – Arno Krause (Arbeitstitel): Stadtkirchen in Frankfurt/Oder. – Ursula Meyer: Vom fürstlichen Repräsentationsbildnis des 18. Jahrhunderts zum bürgerlichen Bildnis des 19. Jahrhunderts. – Ingrid Möller: Die Verselbständigung bäuerlich-ländlicher Motive in der europäischen Malerei. – Hans Müller: Zur baukünstlerischen Gestaltung von Bahnhofs-Empfangsgebäuden. – Ludwig Przymusiński: Backsteingiebel in Polen. – Friedrich Reichel: Chinoiserie in Sachsen. – Horst Scholke: Das Problem des sakralen Breitturms. – Waltraud Schumann: Theodor Schloepke, der letzte Hofmaler in Mecklenburg-Schwerin. – Gerhard Stelzer: Grundrißtypen im mittelalterlichen Kirchenbau Mecklenburgs. – Gerhard Werner: Die Saalfelder Bildschnitzkunst um 1500 und ihre Stellung in der deutschen Kunstgeschichte. – Rudolf Zießler: Das Dresdner Schloß, Bauten des Mittelalters und der Renaissance.

HALLE

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Hans Liebau: Die Barkenhoff-Fresken und Komplexbilder Heinrich Vogelers im Rahmen seines Lebens und Werkes.

Neu begonnene Dissertationen

Eleonore Pichelkastner (Arbeitstitel): Zur Formengeschichte der Zinngefäße. – Helmut Rademacher (Arbeitstitel): Die künstlerische Fotomontage.

HAMBURG

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Ruth Irmgard Pinnau: Johann Martin von Rohden (1778 – 1868).

Neu begonnene Dissertationen

Anna Christa Funk: Die Auferweckung des Lazarus. – Gode Krämer: August Heinrich (1794 – 1822). – Horst Herbert Kossatz (Arbeitstitel): Untersuchungen zum Problem des Rechts und Links. – Hubert Krins: Die ersten dänischen Steinkirchen. – Uwe Lobbedey (Arbeitstitel): Untersuchungen zur mittelalterlichen Keramik in Südwestdeutschland (800 – 1500). – Ursula Müller: Der Schottener Altar und sein Umkreis. – Jochen Pause: Der Bilderzyklus der Schloßkapelle in Celle und seine Bedeutung für die protestantische Ikonographie des 16. Jahrhunderts. – Volker Plagemann (Arbeitstitel): Museumsbauten des 19. Jahrhunderts. – Rolf Scheibner (Arbeitstitel): Die Entwicklung des Nischen- und Tabernakelportales. – Wilfried Wiegand (Arbeitstitel): Studien zur französischen Architektur der Spätgotik.

HANNOVER

INSTITUT FÜR BAU- UND KUNSTGESCHICHTE DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Dr. Lieselotte Vossnack und Dr. Bruno Meyer-Plath wurden zu außerplanmäßigen Professoren ernannt.

Assistent: Gerhard Schlitt.

Neu begonnene Dissertationen

Gerhard Schlitt: Terminologie der Architekturkritik im 19. Jahrhundert.

HEIDELBERG

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Dr.-Ing. Emil Lacroix wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Am Südasieninstitut der Universität erhielt Prof. Dr. Hermann Goetz einen Lehrauftrag für Indische Kunstgeschichte.

Neu begonnene Dissertationen

Wiltrud Heber (Arbeitstitel): Untersuchungen zur süddeutschen Schloßbaukunst des frühen 18. Jahrhunderts. – Eduard Ispording (Arbeitstitel): Studien zum Augsburger Kupferstich des 18. Jahrhunderts. – Anette Petermann (Arbeitstitel): Der Augsburger Maler und Zeichner Johann Wolfgang Baumgartner (1712 – 1761).

KARLSRUHE

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Assistent: Dr. Herwarth Röttgen.

INSTITUT FÜR BAUGESCHICHTE AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Abgeschlossene Dissertationen

Werner Sebert: Die Benediktinerabtei St. Trudpert im Münstertal, ihre Bau- und Kunstgeschichte.

KIEL

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Assistent: Johann Schlick.

Abgeschlossene Dissertationen

Susanne David: Ziervasen von der Renaissance bis zum Klassizismus. – Heinrich Wurm: Der Palazzo Massimo alle Colonne in Rom.

Neu begonnene Dissertationen

Paul Zubek: Die Entwicklung des Kapitells im deutschen Spätbarock.

KOLN

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Privatdozent: Dr. Peter Bloch.

Assistenten: Dr. Hans-Joseph Dicke, Dr. Gisela Zick.

Neu begonnene Dissertationen

Salome Hastenrath: Flämische Beichtstühle im 17. und 18. Jahrhundert. Form und Ikonographie (bei Prof. Krönig). – Mohamed Taha Hussein: Die italienischen Seidenstoffe und ihre Beziehungen zur orientalischen Textilkunst in mameluckischer Zeit.

LEIPZIG

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Oberassistent: Dr. Gertrud Heider.

Wiss. Hilfskräfte: Rudolf Pillep, Harald Olbrich.

Abgeschlossene Dissertationen

Magdalena George: Der Bildhauer Richard Scheibe. – Elisabeth Hütter: Die Pauliner-Universitätskirche zu Leipzig. Geschichte und Bedeutung. – Annegrete Janda-Bux: Der Thüringer Glasschnitt im 17. und 18. Jahrhundert. – Karl-Max Kober: Leo Tolstois Auffassungen von der bildenden Kunst und seine Beziehungen zu bildenden Künst-



Abb. 1 Jürgen Orens: Bildnis einer jungen Dame. Kopenhagen, Statens Museum für Kunst



Abb. 2 Josef Haller: *Kronung Mariä* (Ausschnitt). München, Privatbesitz



Abb. 3 Josef Haller: Auferstehung Christi (Ausschnitt). Graz, Joanneum

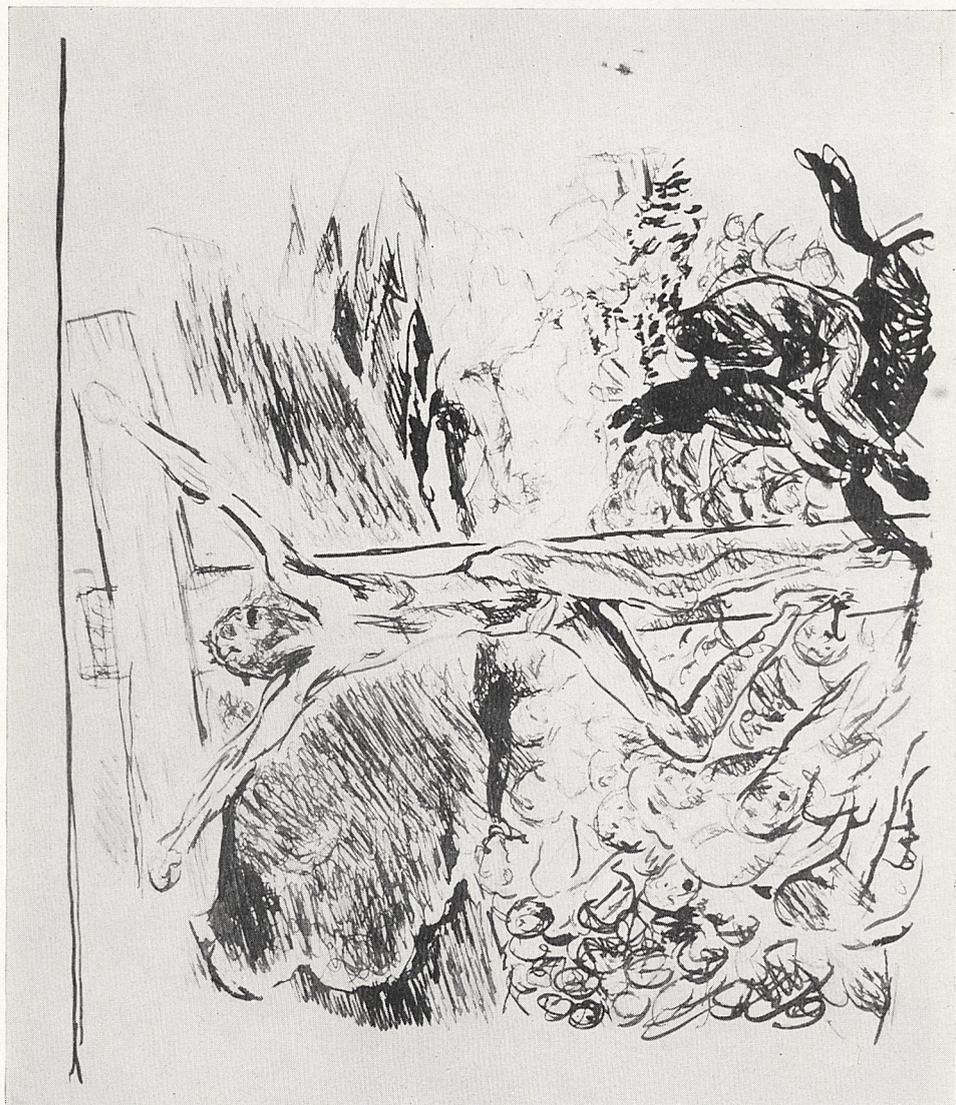


Abb. 4 Albert Weisgerber: Kreuzigung. München, Staatl. Graphische Sammlung

lern. – Werner Lachmann: Bildende Kunst und Technik. – Günther Meißner: Hans Baluschek. Leben und Werk. – Eberhard Neubert: Bemerkungen zur Ikonologie des Bergmannes (16. Jahrhundert). – Angelo Walther: Der Bildhauer August Gaul. Leben und Werk. Oeuvre-Katalog.

Neu begonnene Dissertationen

Erhard Drachenberg: Der Tiefengrubenmeister. Ein Glasmaler aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. – Friedrich Glaubrecht: Die Zeichnungen von Käthe Kollwitz. – Hans-Joachim Kadatz: Mittelalterlicher Backsteinbau in Obersachsen (Gesamtdarstellung). – Hans-Joachim Neidhardt (geändert): Der Dresdner Maler Julius Scholz (1825 – 1893). Sein Oeuvre und seine Bedeutung in der Dresdener Malerei zwischen 1850 und 1890. – Werner Schade: Sächsische Zeichnungen von 1550 – 1650.

MAINZ

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT DER JOHANNES-GUTENBERG-UNIVERSITÄT

Assistentin: Dr. Brigitte Briesenick.

MARBURG

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Wiss. Hilfskraft: Hans Joachim Kunst.

Abgeschlossene Dissertationen

(Bei Prof. Hamann-McLean) Jan van der Meulen: Die europäischen Grundlagen der Kolonialarchitektur am Kap der Guten Hoffnung.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Hamann-McLean) Heinz Schröder (Arbeitstitel): Das Doppelgrabmal.

MÜNCHEN

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Assistent: Dr. Friedrich Piel.

Abgeschlossene Dissertationen

Hans Caspary: Das Sakramentstabenakel in der italienischen Renaissance. – Ingrid Dennerlein: Die Gartenkunst der Regence. – Irene Hueck: Das Programm der Kuppelmosaiken im Florentiner Baptisterium. – Hans Ramisch: Zur Salzburger Holzplastik im zweiten Drittel des 15. Jahrhunderts.

Neu begonnene Dissertationen

Manfred Boos: Studien zur französischen Kunsttheorie in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. – Brigitte Brüschwiler: Der architektonische Figurenbaldachin in Frank-

reich bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. – Benita Gurlitt: Die Darstellung des Todes in der deutschen Landschaftsmalerei der Romantik und Nachromantik. – Thomas Lersch: Die Grabkapelle der Valois in Saint-Denis. – Karl-Ludwig Lippert: Giovanni Antonio Viscardi, 1645 – 1713. Ein Beitrag zur Entwicklung der barocken Sakralarchitektur in Bayern. – Hilde Merz: Zur Geschichte der Kunstwissenschaftlichen Kongresse. – Frank Otten: Die künstlerische Form der Admiralsschiffe im 17. Jahrhundert. – Gisela Scheffler: Hans Klocker. – Rose Wishevsky: Das „Portrait historié“ in den Niederlanden.

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Abgeschlossene Dissertationen

Hans Bössl: Der Architekt Gabriel von Seidl und seine Münchener Bauten.

MUNSTER/Westf.

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. Günther Fiensch wurde zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

Neu begonnene Dissertationen

Karen Polzer (Arbeitstitel): Fürstenberger Porzellan.

SAARBRÜCKEN

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Dr. H. E. Kubach wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Assistent: Dr. Wolfgang Götz.

TUBINGEN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Dr. Donat de Chapeaurouge wurde zum Kustos ernannt.

Assistent: Dr. Hans Holländer.

Abgeschlossene Dissertationen

Waltraut Caba-Rall: Die Reliefs des Trascoro in der Kathedrale von Toledo. – Otfried Schröder: Die Maske in der modernen Malerei und Graphik.

Neu begonnene Dissertationen

Renate Jungblut: Die Darstellungen des hl. Hieronymus im 15. und 16. Jahrhundert.

WURZBURG

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Dr. Günter Passavant wurde für Kunstgeschichte habilitiert.

Neu begonnene Dissertationen

Anton H. Konrad: Franz Martin Kuen (1719 – 1771).

FLORENZ

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT

Photothekarin: Dr. Ursula Grohn.

Stipendiaten: Dr. Gerhard Eimer, Dr. Peter Tigler.

MUNCHEN

ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

Bibliothekar: Dr. Herbert Keutner.

Stipendiaten: Dr. Ingrid Dennerlein, Dr. Eckhard Schaar.

ROM

BIBLIOTHECA HERTZIANA (MAX PLANCK-INSTITUT)

Oberbibliothekar: Prof. Dr. Otto Lehmann-Brockhaus.

Referent für die Erforschung der Kunstgeschichte in Süditalien: Dr. Günther Urban.

SCHWEIZ UND ÖSTERREICH

BASEL

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Dr. Hanspeter Landolt wurde für Kunstgeschichte habilitiert.

Abgeschlossene Dissertationen

Carlo Huber: Otto-Meyer-Amden (1885 – 1933).

Neu begonnene Dissertationen

Myrith Cahansky: Die romanischen Wandmalereien der Abteikirche Saint-Chef (Dauphiné). – Hans-Rudolf Heyer (Arbeitstitel): Studien zur Architektur des Gaetano Matteo Pisoni. – Bruno Weber: Das Bildnis. Seine Anfänge und seine Entfaltung in den Handzeichnungen der Spätgotik.

BERN

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Hans Christoph von Tavel: Die Randzeichnungen Albrecht Dürers zum Gebetbuch Kaiser Maximilians.

Neu begonnene Dissertationen

Felix Andreas Baumann (Arbeitstitel): Der „Erbario Carrarese und die Entstehung eines neuen Pflanzenbildes im ausgehenden Mittelalter.

FREIBURG

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Bernhard Anderes: Spätmittelalterliche Glasmalerei in Freiburg.

Neu begonnene Dissertationen

Geza von Oesterreich: Ghiberti als Glasmaler.

GRAZ

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. Heinrich Gerhard Franz wurde zum Vorstand des Kunsthistorischen Instituts bestellt.

Abgeschlossene Dissertationen

Peter Krenn: Die St. Veiter Schnitzerwerkstätte mit ihren beiden Meistern Johann Pacher und Johann Georg Hittinger.

Neu begonnene Dissertationen

Vinzenz Erking: Kalvarienberge der Steiermark. – Marianne Gerstenberger: Eine Gruppe steirischer Hallenkirchen des 14. Jahrhunderts. – Ludwig Gutfeld: Studien zur Ornamententwicklung des 5. – 8. Jahrhunderts in Syrien und Palästina. – Friedrich Kryza-Gersch: Das Schloß Eggenberg bei Graz. – Marlene Loparnick: Die steirische Bildhauerfamilie Schokotnik. – Inge Schwarz: Der steirische Barockbildhauer Johann Jakob Schoy. – Dr. Wilfrid Skreiner: Vanitas. Studien zu den figuralen Eitelkeits- und Vergänglichkeitsdarstellungen in der abendländischen Malerei. – P. Felix Gustav Vongrey: Stift und Stiftskirche Lilienfeld.

INNSBRUCK

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Otto Gschnitzer: Der Südtiroler Maler Rudolf Stolz. – Gerhild Kutschera: Karl Haider – Biographie einer Künstlerfamilie.

Neu begonnene Dissertationen

Elisabeth Gierke: Ignaz Raffalt – Leben und Werk (1800 – 1857). – Therese Laussermayr: Die Entwicklung der Miniaturmalerei in Tirol. – Ilse Strnadt: Anton und Josef Faistenberger.

WIEN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

Hans Buchwald: Die ornamentale Steinplastik des hohen Mittelalters in S. Marco, Venedig. – Jörg Garms: Studien zu Germain Boffrand. – Rudolf Preimesberger: Studien zur barocken Plastik in Genua. Pierre Puget und Filippo Parodi.

Neu begonnene Dissertationen

Monika Neubauer: *Niccolo dell' Abbate und seine Bedeutung für die Landschaftsmalerei.* – Peter Otto: *Johann Bergl (1718 – 89).*

INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE UND DENKMALPFLEGE DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Vorstand: Prof. Dr. Walter Frodl.

Assistent: Dr. Alois Machatschek.

Wissenschaftl. Hilfskraft: Helmut Schwarz.

Abgeschlossene Dissertationen

Alois Machatschek: *Verkehrsbauten des 18. Jahrhunderts zwischen Wien und Linz – ein Beitrag zur Erforschung des Bauwesens im 18. Jahrhundert.*

ZÜRICH

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE DER EIDG. TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Inhaber des Lehrstuhls: Prof. Dr. Erwin Gradmann, Prof. Dr. Adolf Max Vogt.

REZENSIONEN

KURT WOISETSCHLAGER, *Meisterwerke der österreichischen Barockmalerei in der Alten Galerie am Landesmuseum Joanneum in Graz* (= Joannea Publikationen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Bd. I). Wien, Anton Schroll & Co., 1961. 218 S. 100 Taf.; davon 20 farbig.

Der Anlaß der vorliegenden Publikation ist das hundertfünfzigjährige Bestehen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, das am 26. November 1811 durch Erzherzog Johann von Österreich gegründet wurde. In Gestalt eines Catalogue raisonné wurde diese Sammlung österreichischer und deutscher Barockmalerei in Graz von Kurt Woiseschläger veröffentlicht. Er enthält nicht weniger als 36 namentlich bekannte Maler, zu denen sich eine Reihe weiterer bisher noch anonym gebliebener Meister hinzugesellt. Von einigen älteren Beständen und Legaten des 19. Jahrhunderts abgesehen konnte die Galerie durch die systematische Sammeltätigkeit von Wilhelm Suida (1910 – 1921), Karl Garzarolli-Thurnlackh (1923 – 1946) und Leo Bökh in entscheidender Weise aufgebaut werden. Trotzdem diese Barockgalerie sozusagen erst ein Kind des 20. Jahrhunderts ist, erscheint sie doch in vorbildlicher Weise als ein geschlossenes Ganzes. Bei ihrer Betrachtung fällt auf, daß von den erstrangigen Namen der Augsburger Maler weder I. E. Holzer, I. W. Baumgartner, I. G. Bergmüller noch M. Günther und G. B. Götz vertreten sind; auch von den generationsmäßig jüngeren Künstlern wie J. Zick, den beiden Zeillers oder M. Knoller befindet sich bisher kein Werk in der Galerie. Das Schwergewicht liegt naturgemäß auf der österreichischen Malerei, wobei Österreich in den politischen Grenzen seiner gesamten damaligen Ausdehnung zu verstehen ist, das die Stammlande mit Ungarn, Böhmen und Mähren und bis 1742 auch Schlesien umfaßte.